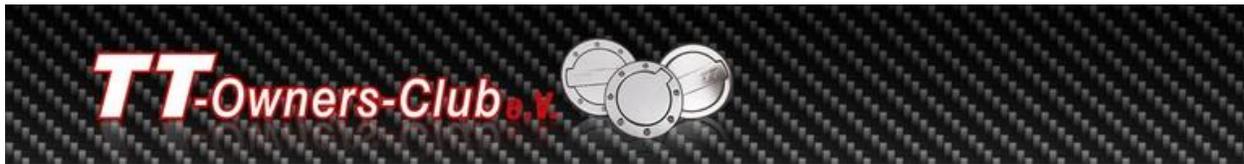


TT-Owners-Club Events 2005 – Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Hirschessen 2005 in Zwönitz | 2 |
| Frühjahrstour der Nordlichter | 5 |
| Maitour 2005..... | 7 |
| Fahrsicherheitstraining Hannover | 11 |
| Tour Fehmarn 2005 | 14 |
| Das 2. Audi-TT-Treffen in Sonneberg | 17 |
| Ostharztour 2005..... | 21 |
| Flossfahrt | 25 |
| Sachsenring 2005 | 29 |



Hirschessen 2005 in Zwönitz

Es ist inzwischen schon zur Tradition geworden, nachdem der Weihnachtsbraten genügend Zeit zur Verdauung hatte, dass nun bereits zum 5. Mal zum alljährlichen Festmahl in das verschneite Erzgebirge gerufen wurde.

Es gab wohl noch kein Jahr, wo wir nicht von dem traditionsreichen Bergvolk in einer weißen Winterlandschaft in Empfang genommen wurden. In diesem Jahr hatten sie sich besonders angestrengt und uns regelrecht in eine tief verschneite Region gelockt. Ob es damit zusammenhing, dass der Hirsch in Zwönitz zubereitet wurde...?

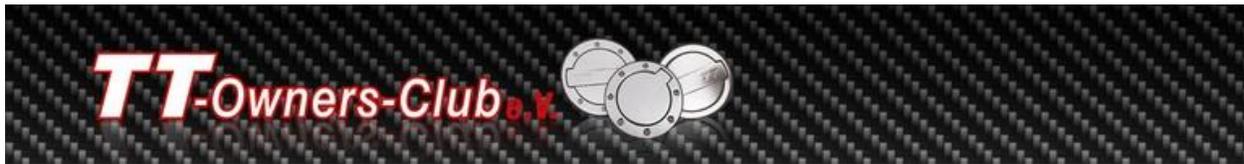


Irgendwie haben wir dies geahnt und wohl deswegen unsere Ziele der Besichtigungstouren für eine nichtmotorisierte Erreichbarkeit gewählt.

Als Herberge haben wir das rustikale Hotel Roß - den Schilderungen nach das älteste Gasthaus Sachsens - gefunden. Es war nach dem Verlassen der Autobahn in ca. 10 - 15 min erreichbar. Der im Innenhof befindliche Hotelparkplatz war jedoch dem zahlenmäßigen Ansturm nicht ganz gewachsen gewesen. Betritt man das Hotel vom Marktplatz aus, so fällt der Blick zuerst auf den alten Ofen, welcher inmitten eines gemütlichen Weinlokals mit riesiger Auswahl seinen Platz fand.



Am Samstagvormittag startete die erste Tour zum Oldtimerrestaurationsbetrieb von Werner Zinke.



Dort wurden in den vergangenen Jahren viele Raritäten, u.a. auch von Horch und Audi wieder in mühevoller Kleinarbeit restauriert. Auch der verschollene Stromlinien-Wanderer wurde hier originalgetreu nachgebaut.

Am Anfang sah es so aus, als ob der Rundgang keine 10 Minuten dauern würde, aber nach und nach taute Herr Zinke immer mehr auf und beantwortete die zahlreichen interessierten Fragen. Er vermittelte uns einen Einblick in seinen Werdegang, wie er zur Restoration kam, über den Umfang der Arbeiten und die Techniken bis hin zu den Problemen, welche bei den Restorationen bewältigt werden müssen. Auch wußte er die eine oder andere Geschichte zu erzählen. Am Ende verweilten wir dort doch deutlich länger, als nur 10 Minuten....

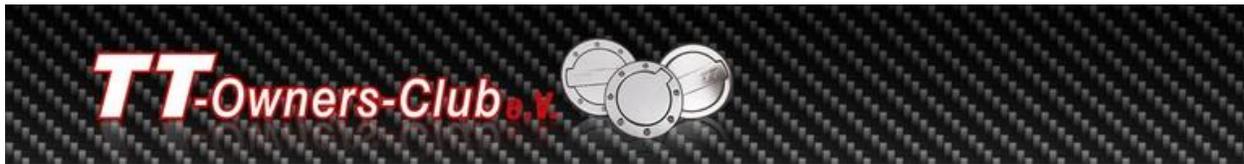


Überraschender Weise, was bei TT-Touren noch nie vorgekommen ist, sind wir 15 Minuten zu früh am Treffpunkt erschienen. Der für die Führung vorgesehene Mitarbeiter des Hauses war noch nicht da und Herr Zinke gewährte uns Einlass. Er war über die organisatorischen Einzelheiten nicht informiert und sichtlich überrascht, als eine größere Besuchergruppe vor der Tür stand. "Ach Ihr seid der Opel-Club...???!!!!"



Nachdem die Lage geklärt war, übernahm er kurzerhand selbst die Führung. Was konnte uns Besseres passieren, als vom Meister persönlich die "heiligen Hallen" und die sich darin befindliche mobile Geschichte zeigen zu lassen.

In Zukunft wird jeder von uns einen restaurierten Oldtimer wohl mit anderen Augen ansehen als bisher. Für den interessanten Aufenthalt, noch einmal ein herzliches Dankeschön an die Firma Zinke in Zwönitz.



Im zweiten Teil des Tages schweiften wir durch die Tradition der Region, welche in enger Verbindung mit der alten Bergbaugeschichte steht. Hierzu besuchten wir das kunstvoll restaurierte Haus der Familie des Holzbildhauermeisters Frank Salzer. Wir besichtigten die Ausstellung seiner Werke, welche auch zum Verkauf angeboten wurden.



Danach nahmen wir in einen kleineren aber gemütlichen Raum unsere Plätze ein. Es wurden uns "Speckfettbemmen", Hutzenkuchen, Glühwein und Kaffee gereicht. Dabei wurden uns Geschichten erzählt und Lieder gesungen. Zur Verdauung gab es einen ganz besonderen Kräuterschnaps, der vom F..... Auch an die Familie Salzer richtet sich ein Dankeschön für die nette Gastfreundschaft.

Wohl genährt und mit einer sehr liebevoll ausgestalteten Unterhaltung sind wir gut über die Mittagszeit gekommen. Für die restliche Zeit bis zum eigentlichen Hirschessen am Abend war eine kleine TT-Tour geplant. Auf Grund der Witterungsverhältnisse haben wir darauf verzichtet.

Am Abend trudelten dann auch die übrigen hirschhungrigen Teilnehmer der Region ein. Der eigens dafür vorbereitete Raum für max 50 Personen, war bis auf einen einzigen noch freien Platz besetzt.

Unserer Einladung zum Abend folgten der Herausgeber der Motorsportzeitschrift Top-Speed, sowie auch anderer Druckerzeugnisse für den deutschen und internationalen Motorsport, Herr Nöbel aus Chemnitz. In dieser angenehmen und gemütlichen Atmosphäre nahm so der Abend seinen Lauf.

Am Ende frage ich mich, wo ist die Zeit geblieben... Ja da war doch noch was... Das Sommertreffen 2005 in Sonneberg steht wieder vor der Tür.

Februar 2005



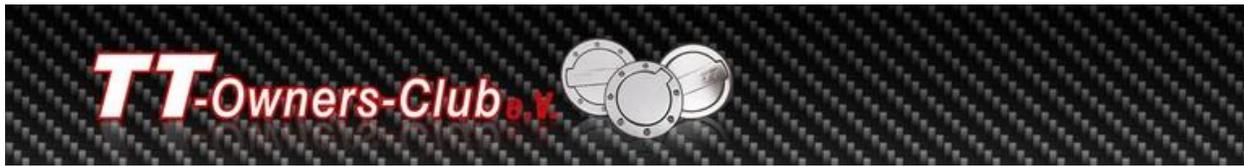
Frühjahrstour der Nordlichter

Gut gelaunt sind wir Sonntagmorgen mit dem unpraktischen, viel zu hart gefederten, viel zu teuren, tollsten Auto der Welt, meinem TT Roadster, zu dem angegebenen Treffpunkt in Hamburg Rahlstedt gefahren. Laut Wetterbericht stand uns für die Ausfahrt Bilderbuchwetter bevor. Nach und nach trafen alle weiteren Teilnehmer der Tour ein. Obwohl wir ja (wie einige andere auch) noch Neulinge waren, hatten wir von Anfang an das Gefühl bereits dazu zu gehören. Es wurde nett geplaudert, die TT's wurden begutachtet und alles bildlich festgehalten. 17 TT's, (4 Coupes/13 Roadster) das war ein wirklich schöner Anblick. Die meisten Teilnehmer kamen aus Hamburg, aber auch aus Oldenburg, Bielefeld, Neumünster, Verden und Hannover waren einige dabei.

Um 10.30 Uhr ging es dann nach einer kurzen Ansage zum Ablauf und dem Verteilen der vom TTOC geliehenen Handsprechfunkgeräte von Andreas los. Auch wir bekamen ein Funkgerät, was sich auf der Fahrt als sehr informativ und sehr unterhaltsam raustellte. Einige Kommentare die dort so abgegeben wurden waren echt zum Wegschmeißen.

Andreas hat wirklich ganze Arbeit geleistet und eine spitzenmäßige Strecke für die Tour ausgesucht. Wir fuhren zum größten Teil sehr einsame kurvige Straßen, durch viele kleine schnuckelige Dörfer und tolle Landschaften wo uns oft über mehrere Kilometer kein anderes Fahrzeug





entgegenkam. Zum Schmunzeln waren auch sehr oft die Gesichter derjenigen die unsere TT Kolonne bestaunten und mit offenem Mund hinterher guckten oder staunten. So was bekommen die bestimmt nicht alle Tage zu sehen.

In Sierhagen kehrten wir zu einer kleinen Rast in dem wunderschönen Palmencafe ein. Die TT's beanspruchten dort den halben Parkplatz, ein herrlicher Anblick, der auch bei den anderen Gästen des Cafés für Aufmerksamkeit sorgte. Weiter ging es dann wieder über kleine Landstraßen zum Mittagessen in einem kleinen Dorf, wo wir bereits von der Wirtin erwartet wurden. Dort hatte man wieder



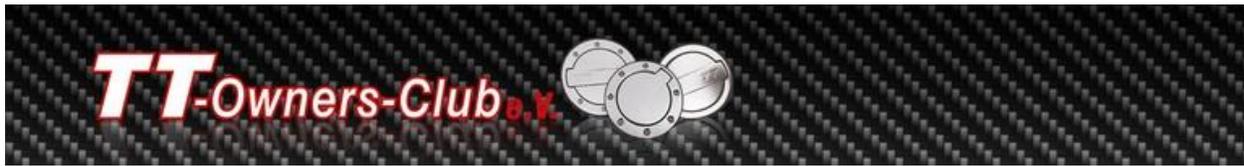
Gelegenheit mit dem ein oder anderen ins Gespräch zu kommen und sich besser kennen zu lernen. Die meisten Roadsterfahrer/ innen hatten von der vielen Sonne schon rötliche Gesichter, die Coupéfahrer hingegen blieben weiter blass.

Nach einem gemütlichen Mittagessen ging es in Richtung Eutin in eine gemütliche Dorfkneipe zu Kaffee und Kuchen. Es wurde viel erzählt und gelacht. Nachdem man sich voneinander verabschiedet hatte fuhren einige noch gemeinsam bis zum morgendlichen Treffpunkt zurück um von dort die Heimreise anzutreten, andere Teilnehmer hatten sich dann unterwegs schon ausgeklinkt um ihre Heimfahrt anzutreten.



Ich kann nur sagen das es ein wirklich gelungener Tag mit netten Leuten ,viel Spaß, hervorragender Planung gewesen ist. Man brauchte sich nur anzuschließen und um nichts weiter zu kümmern. Wer die Tour nicht mitgefahren ist, hat wirklich was verpasst.

Wir freuen uns schon auf die nächste Tour am 1. Mai.



Maitour 2005

Bericht von Heike Schnelle

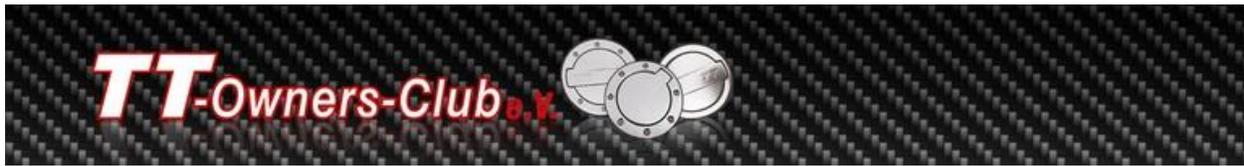
Treffpunkt für diese Tour mit 12 TT's war MC Donald in Hamburg an der Amsingstr. 73.

Es war schön bereits bekannte Gesichter wieder zu sehen und auch Neue kennen zu lernen. Nach anregender Unterhaltung, bekamen alle Teilnehmer schon Speisekarten für unser Mittagziel, der Scheune in Stade, von Andreas ausgehändigt. Da die Speisekarte sehr umfangreich war, sollten wir schon mal ein Gericht für mittags ins Auge fassen, damit wir uns an Ort und Stelle nicht zu lange aufhalten müssen. Von Dirk wurden wieder die vom TTOC geliehenen Handsprechfunkgeräte verteilt und dann ging es auch schon bei strahlendem Sonnenschein los.



Wie Tobias in einer Mail erwähnte: Petrus muss einen TT fahren, denn wir haben bei jeder Tour schönes Wetter. Vom Treffpunkt aus fuhren wir in Richtung Freihafen, was mit den vielen TT's nicht ganz einfach war, da nicht immer alle bei grün über die Ampel kamen oder wie sie von einigen liebevoll genannt wurden "Fremdfahrzeuge" uns trennten. An einer Ampel wurde ich dann von einem nicht teilnehmenden TT Fahrer angesprochen. Er wollte wissen warum hier denn so viele TT's wären. Ich teilte ihm kurz mit das wir alle eine TT Ausfahrt machen würden, er lächelte daraufhin kurz und meinte nur „Prost“. Witziger wäre es ja noch gewesen, wenn er sich uns angeschlossen hätte.





Nach kurzer Fahrt machten wir im Freihafen einen kleinen Zwischenstopp am U-Boot U - 434. Wir schauten uns kurz das Boot an, schnackten etwas miteinander, Fotos von den in "Reih und Glied" aufgestellten TT's wurden gemacht und schon ging es weiter Richtung Köhlbrandbrücke. Während der Fahrt gab es wieder total lustige Unterhaltungen und Kommentare über das Handsprechfunkgerät.



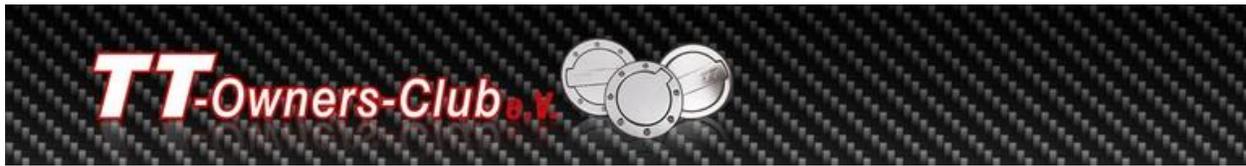
Die Fahrt durch das "Alte Land" war wunderschön, da schon alles in Blüte stand. Der nächste Halt wo noch 4 weitere Leute zu uns stießen, war dann mit einer "Überraschung" versehen. Wir gingen alle gemeinsam in das Museum "Altes Land" welches die Entwicklung und das Leben seiner Bewohner zeigte, das geprägt war durch die ständige Auseinandersetzung mit dem Wasser. Weiter ging es dann durch niedliche kleine Dörfer zu unserem Mittagsziel der Scheune in Stade. Bei dem herrlichen Wetter haben alle draußen an einem großen Tisch Platz genommen.



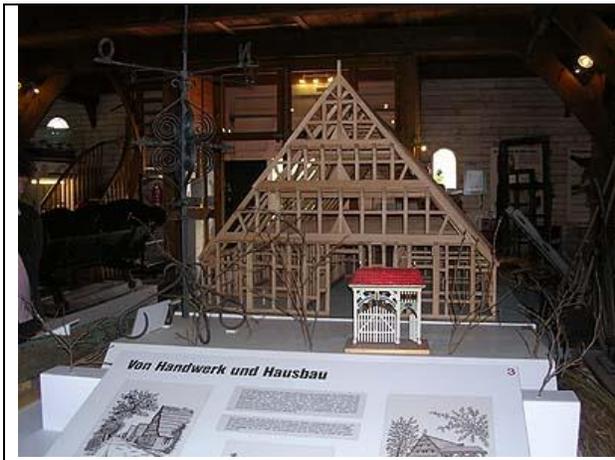
Was dann folgte ist eigentlich mit Worten nicht wiederzugeben, es war total lustig. Die Bedienung von der Scheune war wohl mit der großen Anzahl total überfordert und vieles ging einfach nur schief. So waren z.B. eine Suppe über, ein Essen Spaghetti Napoli wurde in regelmäßigen Abständen immer wieder an den Tisch gebracht um es an den Mann zu bringen. Aber da niemand dieses Gericht bestellt hatte, wurde die Bedienung dieses einfach nicht los, auch wenn sie



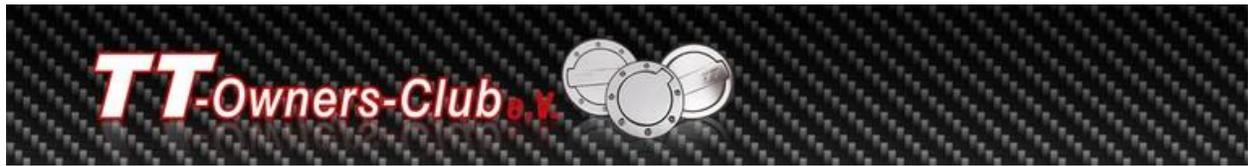
Aber da niemand dieses Gericht bestellt hatte, wurde die Bedienung dieses einfach nicht los, auch wenn sie



felsenfest behauptete, dass es von uns jemand bestellt hätte. Auch mit den Getränken ging es bunt durcheinander. Aber wir hatten alle unseren Spaß dabei. Nach langen Diskussionen bekam auch Andreas „doch schon“ sein bestelltes Essen. Gut gestärkt fahren dann weiter nach Wischhafen zur Elbfähre. Auf der Fähre ging es sehr lustig zu, es kam so was wie Urlaubsstimmung auf. Auch wurden witzige Geschichten über merkwürdige Teile auf einer Sandbank erzählt. So meinte jemand doch eine Robbe entdeckt zu haben...



Von Glücksstadt aus ging's dann über Landstraßen zum Rosengarten Kruse in Heidgraben. Als wir dort ankamen hätte ich nie gedacht, dass es dort eine Art „Kaffee“ geben würde, man hatte eher den Eindruck bei „Oma“ im Garten zum Kaffee eingeladen zu sein. Der Rosenhof war eine Mischung aus Hofladen, Geschenklädchen und Bauerncafe mit großer Auswahl an Kuchen. Wir saßen gemütlich draußen im Grünen zwischen allem möglichen Getier. Nach ausgiebigem Kaffee und Kuchen haben sich dann einige schon auf die Heimreise gemacht, andere fahren noch ein Stück zusammen weiter, bis dann jeder seinen



Heimweg antrat. Wir bekamen sogar ein persönliches Geleit bis zur Autobahn, besser geht's nicht.

Es war schon wie beim letzten Mal eine tolle Tour. An dieser Stelle noch mal ein großes Lob an Andreas und Dirk. Habt ihr toll organisiert und ich denke das kann ich ohne Bedenken auch im Namen aller anderen Teilnehmer sagen.

Bilder von Heike Schnelle

Mai 2005



Fahrsicherheitstraining Hannover

Am Samstag, dem 7. Mai sind wir mit vier TTs zum „Intensivtraining“ auf dem Gelände des Fahrsicherheitszentrums des **ADACs in Laatzen bei Hannover** angetreten.

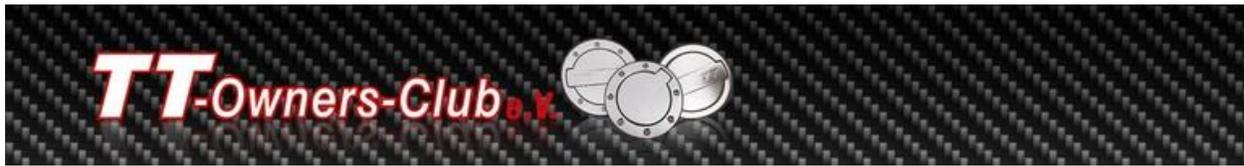
Für das Intensivtraining war ein ganzer Tag von 9:00 bis 17:00 Uhr angesetzt. Da wir leider nicht genügend Teilnehmer für eine eigene Gruppe zusammen bekommen hatten, waren auch noch „Fremdfahrzeuge“ in der Gruppe, doch dazu später mehr.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde und dem Verteilen der Funksprechgeräte ging es zum ersten Modul (Punkt 3 auf der Karte). Hier sollten sich die Teilnehmer auf einer Slalom-Strecke ein wenig „einfahren und ihren persönlichen Rhythmus finden“. Nach einigen Runden versammelten wir uns und der Trainer korrigierte die all zu lässigen Sitzpositionen der Teilnehmer. Dabei wurden alle möglichen Einstellungsoptionen ausgenutzt.

Nachdem nun die Bremsen auch warm waren durften wir auf die Kreisbahn (Punkt 6).

Hier galt es nun im Einzeltraining, die Grenzen der Fahrphysik des eigenen Fahrzeugs auszuloten. Die Kreisbahn besteht aus drei Fahrspuren, wobei die Mittlere zur Hälfte mit einem rutschigen Belag versehen ist. Hier konnte man sich nun nach Herzens Lust mit und ohne ESP im Kreis fahren und Brems- und Beschleunigungsmanöver ausprobieren. Hier traten auch zum ersten Mal die Vor-





bzw. Nachteile der unterschiedlichen Antriebskonzepte zu Tage. Mit ESP zogen alle Fahrzeuge weitgehend unbehelligt ihre Kreise, waren die Helferlein jedoch deaktiviert, sah das schon ganz anders aus. Während die Frontgetriebenen Fahrzeuge sich einigermaßen wacker schlugen, drehten die Heckgetriebenen munter ihre Pirouetten; und die Quattros, ja die waren selbst ohne ESP nicht aus der Ruhe zu bringen.

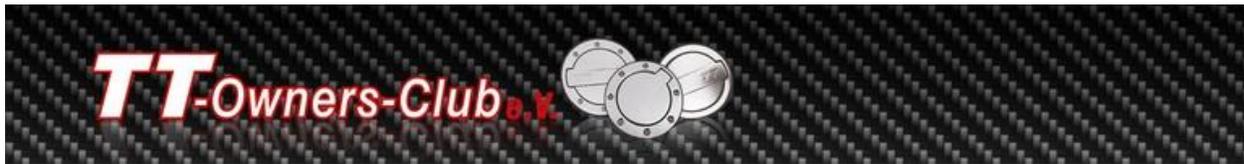


Fast ohne es zu merken waren dreieinhalb Stunde vergangen und wir begaben uns zum (im Preis enthaltenen) Mittagsbuffet. Nach dem Mittag war die Gefällstrecke dran (Punkt 4). Diese besteht aus einer „glatten“ Gefällstrecke, ich würde schätzen so 6 bis 7 %, mit einer anschließenden ebenfalls glatten Kurve. Das Ziel war ganz einfach: Ankommen ohne abzufliegen. Auch hier zeigte sich wieder, ohne die technischen Helferlein mit drei Buchstaben, wäre der eine oder andere sicherlich nicht so souverän in der Spur geblieben. Und auch hier galt, dass wenn man zu schnell ist, man nicht die Spur einer Chance hat.



So nun sind wir ja alle schon Fahrprofis, dachten wir! Doch nun ging's zur Station 8, und der Übung: Ausweichen und Bremsen. Dazu fuhr man mit ca. 60 km/h auf eine mit Pylonen markierte Lücke zu. Beim Durchfahren der Lücke aktivierte der Trainer eine Fontäne, entweder rechts oder links vor dem Fahrzeug, so dass ein Hindernis auftaucht (vergleichbar mit einer plötzlich geöffneten Autotür, oder einem zwischen





parkenden Autos hervor preschenden Kind). Die dank ABS mögliche Lenkbarkeit des Fahrzeugs, sollte jetzt dazu genutzt werden, der Fontäne auszuweichen und gleichzeitig, den Wagen bis zum Stillstand herunter zu bremsen, was allen Teilnehmern nach mehreren Versuchen dann schließlich auch gelang.

Auf dem letzten Abschnitt (Punkt 7) durften wir dieselbe Übung noch einmal durchführen, diesmal jedoch auf dem



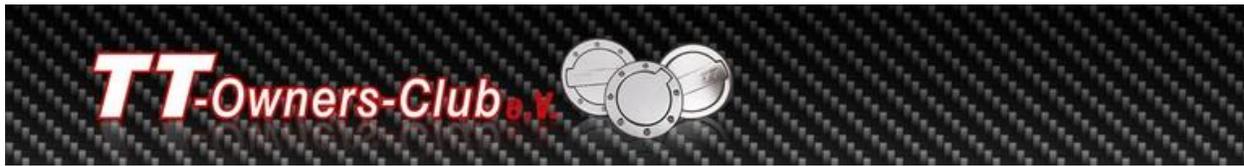
schon bekannten eisglatten Belag. Hier zeigte sich, dass das Nassbremsverhalten der unterschiedlichen Reifen maßgeblichen Einfluss auf den Ausgang der Übung hatte, ebenso wie die Tatsache, dass nur geringe Geschwindigkeitserhöhungen fatale Folgen haben und dazu führen, dass man „die Kurve nicht bekommt“.

Die letzte Übung und gleichzeitig das Highlight wurde ebenfalls im Abschnitt 7 ausgeführt. Hierbei überfährt man (natürlich auf „vereistem“ Untergrund) eine Hydraulik-Platte, die dem Fahrzeug einen Stoß versetzt, dergestalt, dass ausschließlich die Hinterachse leicht nach rechts, oder links versetzt wird. Die Aufgabe besteht nun darin, das Fahrzeug wieder auf Kurs zu bringen. Nach einigen Umläufen hatten es dann die letzten von uns schließlich auch geschafft, nachdem wir einige spektakuläre Dreher sehen durften. Auch hier war letztendlich Quattro aufgrund des Traktionsvorteils wieder Trumpf, denn es galt: Wer bremst verliert!

Fazit: Es war ein toller Tag, wir haben viel gelernt und ich kann nur jedem Fahrzeugführer empfehlen, an einem solchen Training selbst einmal teilzunehmen. Dabei macht es besonders viel Spaß, wenn man mit mehreren Bekannten das Erlebnis teilt.

Für die tollen Erinnerungsfotos bedanke ich mich bei Heike Schnelle.

Tommi Englerth



Tour Fehmarn 2005

Die 3. Tour des Jahres der Nordlichter führte uns dieses Mal bei schönstem Sonnenwetter auf die Insel Fehmarn. Der Treffpunkt für die 9 TT 's war wieder Rahlstedt an der Aral Tankstelle. Mit dabei waren dieses Mal 3 Coupes und 6 Roadster. Ein weiterer Roadster stieß auf Fehmarn noch dazu.

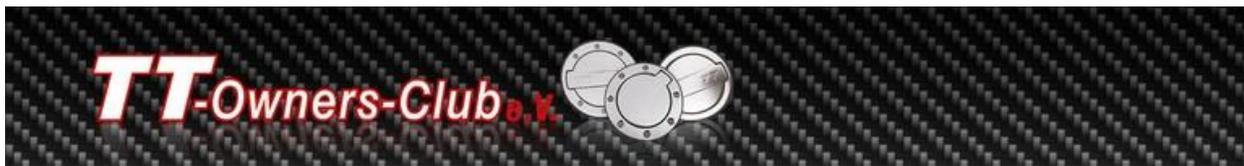
Nach anregendem Smalltalk und dem Kennenlernen eines neu hinzugekommenen Hamburger TT Owners, ging es auch schon los. Andreas hatte wieder eine ganz tolle, sehr kurvenreiche Strecke, welche uns durch kleine Dörfer und schöne Landschaften führte ausgesucht. Die Straßen waren teilweise ganz schön schmal, so dass man froh war wenn einem kein anderes Fahrzeug entgegen kam.

Bei einer kleinen Pause gab es ausreichend Gelegenheit sich zu den Erlebnissen der Fahrt zu unterhalten. Damit wir auf Fehmarn etwas mehr Zeit hatten, fuhren wir ein kleines Stück über die Autobahn. Unterwegs gab es wieder lustige Unterhaltungen durch die vom TTOC geliehenen Handfunksprechgeräte.

Die Fahrt über die Fehmarnsundbrücke war einmalig schön, da man eine gute Sicht auf das Meer hatte. In Lemkenhafen, unserem Mittagsziel, wurden wir dann schon von Birgit und Dirk in ihrem Roadster erwartet. Wir gingen zum Fischessen in die Aalkate.

Das Lokal war sehr gemütlich, innen standen massive Holztische und Bänke.





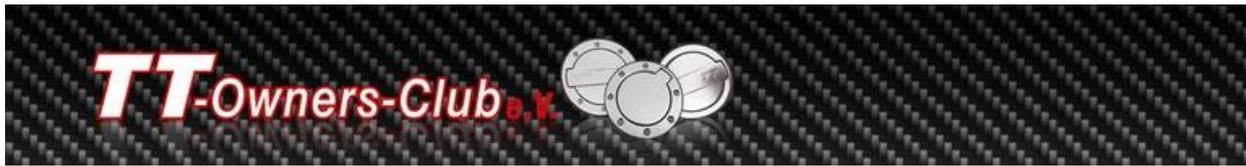
Im Hof konnte man zwischen Schatten – und Sonnenplätzen wählen. Wir entschieden uns für die schattigen Plätze und genossen bei lustiger Unterhaltung und Meeresblick das leckere Essen. So frischen Fisch bekommt man längst nicht in jedem Restaurant. Anschließend übernahm dann Dirk die Weiterfahrt über die Insel. Unser TT Konvoy sorgte auf der schnuckeligen Insel natürlich wieder für Aufsehen. Eine kurze Rast führte uns noch an den Strand, wo Einige von uns barfuß im Meer mutig planschten.

Kaffee und Kuchen gab es im Waldpavillon in Katharinhof, ein schönes Restaurant und selbstverständlich wieder mit Meeresblick. Wir nahmen alle Platz auf der großen Terrasse und ließen es uns so richtig gut gehen.

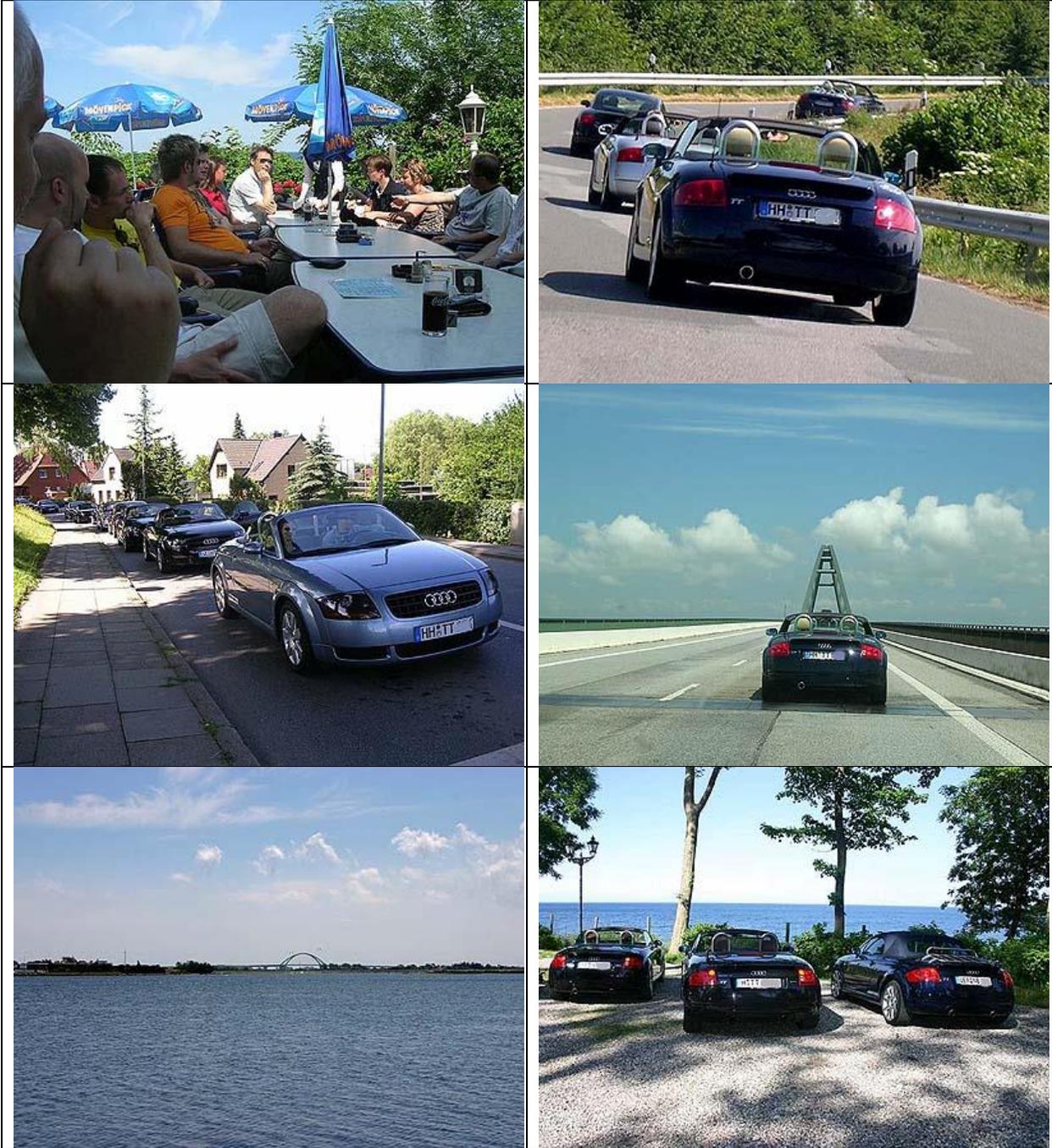
Auf der Rückfahrt ging es dann auch wieder über schmale kurvige Straßen, mit wenig Gegenverkehr. Bei der Fahrt berichteten die Ortskundigen über die Handfunksprechgeräte Interessantes zu einigen Bauten, Fabriken und anderen erfahrungswerten Dingen. In einer Sackgasse wurde eine längere Pause eingelegt, wo man sich schon verabschiedete.

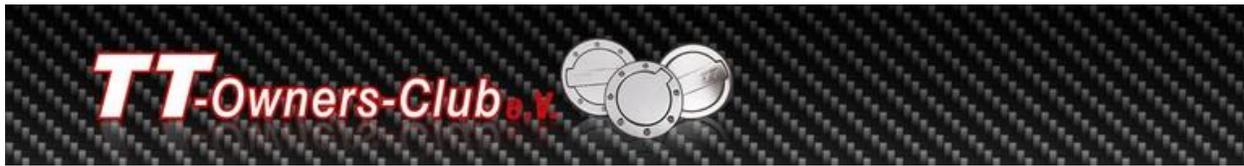
Nicole und Kirsten haben dort zwei süße streunende Katzenbabys in ihr Herz geschlossen und ausgiebig mit ihnen gespielt. Die Weiterfahrt wurde dann noch von einer der Katzen verzögert da sie unter unserem Auto saß und nicht verschwinden wollte. So lagen Nicole und Thomas fast unter dem TT um das Tier in Sicherheit zu bringen. War schon lustig dies zu beobachten.





Auf der Weiterfahrt traten bereits die ersten 3 TT's ihren Heimweg an. Die restliche Truppe fuhr noch ein Stück gemeinsam über die Autobahn. Es war erneut eine schöne Tour welche Andreas und Dirk ausgesucht hatten und wieder einmal tolles Wetter um in unseren Roadstern den Tag voll genießen zu können.





Das 2. Audi-TT-Treffen in Sonneberg

2. Internationales TT-Treffen im thüringischen Sonneberg, Zieladresse fürs Navi die Schreiberstraße 43, ein Autocenter der Kreisstadt mit seiner quirligen Geschäftsführerin Gabriele Heymann, die zusammen mit Cheforganisator Burkhard Diller und dem TTOC das Meeting erst möglich machte.



Mitunter Unzufriedenheit über die lange Anfahrt und die Design-Ikone TT mit ihrem Sportfahrwerk als Schlaglochstester auf den Nebenstrecken; dann, nach kurzer Zeit im Kreise Gleichgesinnter, sprich von TT-Drivern, die Metamorphose, Umwandlung der Gedanken in die Richtung: "Gut, dass man dabei ist." Die Anfahrt hatte sich gelohnt. Da TTs und Ästhetik eine Einheit bilden, hatten die wenigen Driverinnen und weiblichen Begleitungen sozusagen eine doppelte Aufgabe: was ist technische Emotion denn ohne weibliche Flankierung?



"Feel the SpiritT" eine der Kernaussagen von Anfang an zum Treffen. Vielleicht von Externen belächelt (denn es bleibt dabei – nicht jeder passt zum TT). Interne, also die Teilnehmer am 2. Treffen, können es vielleicht nicht erklären. Aber wenn sie sich wohl fühlten, wenn sie gerne dabei waren, das Autocenter für drei Tage als willkommene Heimstatt empfanden und nach der gemeinsamen sonntäglichen Ausfahrt meinten, auch 2010 wieder





dabei sein zu wollen, dann hatte sie das Feeling von Sonneberg, the SpiritT, vollgepackt.

Schaun wir mal, wer dabei sein kann und darf, denn niemand weiß, gottseidank, ob nicht eine unbekannte Macht ihr Händchen dazwischen hält. Der Ur-TT hat dann seine erste Altersdekade überstanden. Das neue Modell mit Singleframe-Grill ist 2010 vier Jahre jung. Und es könnte durchaus auch sein, dass ein von AUDI hausgemachtes "Problem" Einfluss auf die Teilnehmerzahl nimmt: bis dahin ist nämlich AUDIS R8 drei Jahre auf dem Markt, erster reinrassiger Sportwagen der Ingolstädter mit Acht- und Zehnzylinder-Motoren. Nach Meinung von AUDI-Chef Martin Winterkorn zählen zur Zielgruppe die Aufsteiger vom TT. Aber was spricht dagegen, R8-Driver zu adoptieren, sprich zum 3. Internationalen TT-Treffen nach Sonneberg mit einzuladen???

Hans-Petter & amulettroter TTR

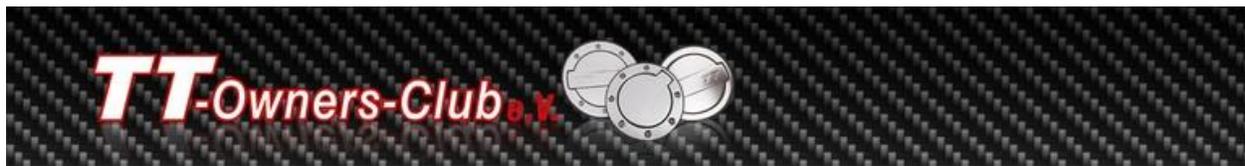
Bilder von Hans-Peter Fiedler

Der GeistT von Sonneberg

Sonneberg – unter TT Freunden der ersten Stunde hat dieser Ort eine ganz besondere Bedeutung. Fand doch dort nicht nur das erste große internationale Audi-TT Treffen statt.

Mit großer Erwartung sehnten sich viele TT-Freunde danach, den "Geist von Sonneberg" wieder erleben zu wollen. Klar war wohl jedem, das Event 2000 in





seiner Art so nicht toppen zu können. Aber das sollte auch nicht der Inhalt des Treffens werden.

5 Jahre hat es gedauert und nun war es soweit. Was wird uns diese Tage dort erwarten?

Freude auf das große Wiedersehen alter Bekannter und vieler neuer Freunde, welche man zum Teil schon lange Zeit über verschiedene Internet-Communtys kannte und nun zum ersten Mal persönlich gegenübersteht. Freude darauf, gemeinsam das bevorstehende Programm und ein erlebnisreiches Wochenende zu verbringen.

Da waren die Owners von "WeltT", die "NordlichTter", die "TTR-Friends", die "TT-Freunde Stuttgart", der "osTTbloKK", "TT-Society Franken" und viele einzelne TT-Freunde.

Das Treffen war in seiner Art gigantisch. Die Zeit flog vorüber und man bemühte sich jeden Moment bewusst in sich zu verewigen. Am Ende bleiben die Erinnerungen, gemeinsam die Leidenschaft TT und den "Geist von Sonneberg" wieder, oder nun auch selbst erlebt zu haben ...

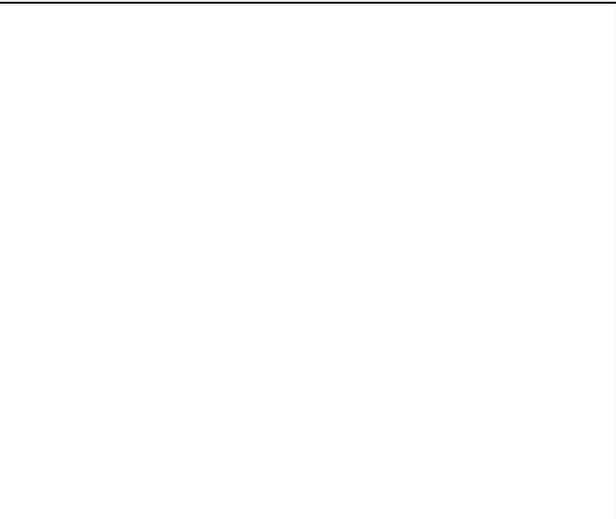
Schön war es, dabei gewesen zu sein...

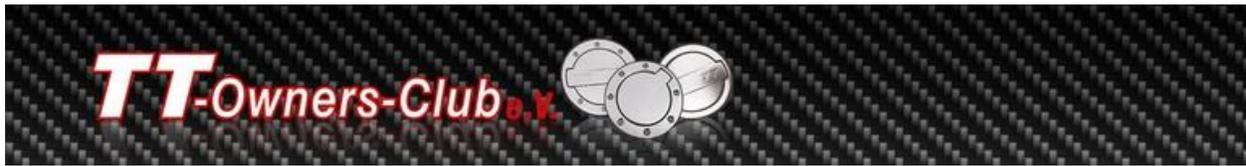
Danken möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich dem Autocenter Sonneberg und den vielen Helfern für die großartige Gastfreundschaft, den Sponsoren, dem Orga-Team für die unermüdlichen Stunden der Vorbereitung und allen Teilnehmern, die das Treffen zu einem besonderen Erlebnis gemacht haben.

Veit Müller
Juni 2005



TT-Owners-Club e.V. 



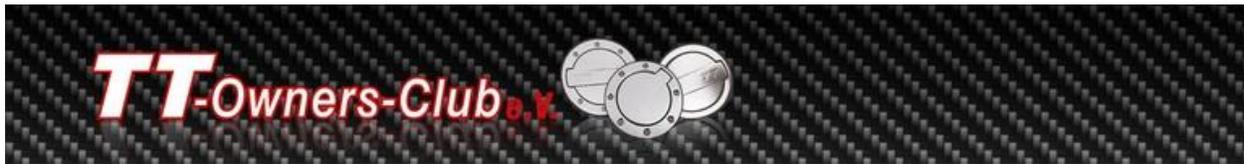


Ostharztour 2005

Am Samstag, den 2.7.05 fand unsere erste selbst geplante TT Tour durch den Ostharz statt. 7 TT's aus Göttingen, Bielefeld, Spenge, Bremen, Königslutter, Kassel, Braunschweig und Hannover hatten sich für die Tour angemeldet. Treffpunkt war in Schladen Nord an der Agip Tankstelle. Viel zu pünktlich waren wir am Treffpunkt und staunten nicht schlecht wie schnell sich der Parkplatz dort mit "nur schwarzen TT's füllte. Ganz zum Schluss kam dann noch ein grüner Roadster dazu. Es fiel dann schon scherzhaft der Spruch: "was wird das denn hier? Ein Trauerzug?" Auf anderen Touren hatten wir eine derart hohe Anzahl an schwarzen TT's noch nicht erlebt.

Das Kennenlernen untereinander war sehr nett. Einige bekannte Gesichter, sowie auch neue TT Owner waren dabei. Es war schön das E-Mailadressen nun auch "Gesichter" bekommen haben. Nachdem wir dann die vom TTOC geliehenen Handfunksprechgeräte an alle verteilt hatten, ging es gut gelaunt los. Es war für uns mal eine ganz andere Erfahrung in der Pole Position zu fahren. Am Anfang war der Sprechkontakt untereinander noch sehr zögerlich, aber dann ging es lustig zur Sache, es gab viel zu lachen. Von Schladen ging es über Landstraßen nach Osterwiek.





Die Straßen im ehemaligen Sperrgebiet sind zum Teil eine Herausforderung. Das betrifft nicht nur die Straßenführung sondern auch den Belag. Bei dieser Gelegenheit erwies sich sehr schnell, dass 19" Felgen nicht nur Vorteile haben. Ich hoffe der Kieferorthopäde wird die Schäden wieder richten können. Aber letztendlich ist es eine Frage der Geschwindigkeit. So mussten wir dann vorne ab und an mal langsamer fahren, damit alle wieder aufschließen konnten. Ab Osterwiek fuhren wir dann über die Straße der Romanik (<http://www.strasse-derromanik.com/>) die war dann schon entschieden besser.



Ab Wernigerode führte uns die Tour dann in den Harz, nun wurde es bergig und kurvig. Also alles Sachen die mit dem TT richtig Spaß machen. Die Zwischenrufe der 19 Zöller wurden auch weniger.

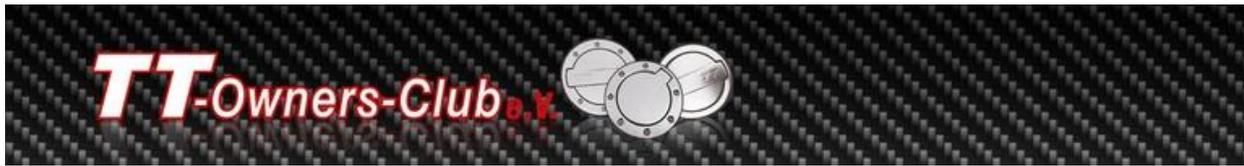


Und Kurven gibt es wahrhaftig. Besonders zwischen Elbingerode und Blankenburg. Es ist schon ein komischen Gefühl wenn man in einer Kurve das Lenkrad bis zum

Anschlag drehen muss und die Mitfahrerin schlagartig die Gesichtsfarbe wechselt und nach einem Fallschirm sucht. Zwischen Hüttenrode und Blankenburg beim Berggasthof Ziegenkopf machten wir unsere erste Pause. Die TT's wurden, wie es sich gehört in Reih und Glied aufgestellt. Aussteigen und Fotografieren waren fast eine Bewegung.



Nach der hundertsten Aufnahme wurde dann das stille Örtchen aufgesucht. Man muss eben Prioritätensetzen. Zu dem Berggasthof gehörte auch ein Aussichtsturm.



Von oben hätte man bestimmt schöne Aufnahmen machen können, aber der Turm machte so einen maroden Eindruck, dass keiner überredet werden konnte da drauf zu steigen. Auch Bestechungsversuche brachten keinen Erfolg.

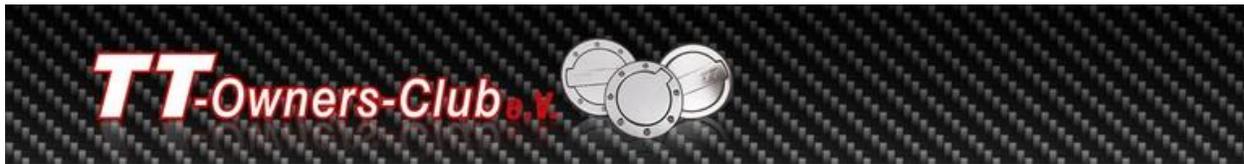
Unser Konvoy wurde von den Bewohnern vieler Dörfer bestaunt. Ein Mann der sein Haus anstrich vergaß beim TT hinterher gucken weiter zu streichen. Blumen gießen und auch Rasen mähen wurde dadurch auch zeitweise unterbrochen. Kurz hinter Blankenburg ging es in Richtung Teufelsmauer. Die Teufelsmauer ist eine beliebte Kletterwand, nett anzusehen aber auch für einen Quattro zu steil. Wir haben dann doch lieber die Straße genommen. Das Zusammentreffen von Bahnschienen und 19" Felgen führte unterdessen zu sehr eigenwilligen Fahrmanövern. Haben wir gelacht...

Kurz vor dem Mittagessen in Treseburg wurde es nochmal Abenteuerlich. Für das erste Abenteuer hatte der städtische Straßenbau gesorgt. Denn aus irgendwelchen Gründen hatte man den

Straßenbelag durch Schotter ersetzt. Zur Freude aller. Aber wie man feststellen konnte kann ein TT auch mit 10Km/h weiterbewegt werden. Das zweite Abenteuer ist die Straße nach Treseburg. Sie führt durchs Bode Tal und ist sehr schmal. Ein entgegen kommendes Fahrzeug war von der Anzahl ihm entgegenkommender TT so überrascht, dass er lieber auf dem Seitenstreifen weiterfahren wollte. Wir haben wahrscheinlich den monatlichen Durchschnitt an Fahrzeugen die diese Strecke befahren überschritten.

Gegen 13.30 Uhr kamen wir in Treseburg unserem Mittagsziel an, wo uns die Wirtin schon erwartete. Von unserem Tisch aus konnten wir einen Mann beobachten der unsere TT's betrachtete und fotografierte. Jens ging nach draußen um zu schauen wer da so viel Interesse an den TT's hatte. Es stellte sich heraus das es ebenfalls ein TT Fahrer aus HH war, der unseren Konvoy beim vorbeifahren entdeckte und einige Fotos machen wollte, weil er noch nie so viele TT's zusammen gesehen hätte.





Gemeinsam mit uns weiterfahren wollte er jedoch wohl nicht. Gut gestärkt ging es weiter über teilweise sehr schmale, kurvige Straßen, wo wir nur sehr wenig Gegenverkehr hatten. Unterwegs wurden lustige Sprüche über die an uns vorbeirasenden Motorradfahrer und sich dazwischen drängelnden "Fremdfahrzeuge" gemacht.

Um 16.30 Uhr trafen wir dann mit etwas Verspätung beim Torfhaus ein. Da im Harz ein Radrennen war, mussten wir wegen kurzfristig gesperrten Straßen eine unfreiwillige Rast einlegen, die uns aber weiter nicht störte, da wir die Zeit zum Plaudern nutzten. Einige Fahrer von Fremdfahrzeugen hatten da weniger Geduld und gingen schimpfend auf die Polizisten los. Im Sporthotel Brockenblick ließen wir es uns bei Eis, Kaffee und Kuchen oder riesigen Windbeuteln gut gehen. Der Gesprächsstoff ging uns auch hier noch nicht aus. Bei der Gelegenheit haben wir auch den Jägermeister Hirsch gefunden, der macht da anscheinend Urlaub. Er sorgte auf jeden Fall für jede Menge lustige Kommentare. Eine leichte Ähnlichkeit mir der Bedienung konnte man auch nicht leugnen. Vielleicht war es ja doch nicht der Jägermeister Hirsch sondern die Ahnengallarie.

Auch schöne Tage gehen mal zu Ende und so wurde es Zeit sich zu verabschieden. Einige hatten ja noch eine lange Heimreise vor sich.

Lobend ist noch ein TT Fahrer zu erwähnen der unseren Staatshaushalt durch Bestellung eines Portraits unterstützt hat. Auf diesem Wege auch noch einmal vielen Dank an den TTOC für die freundliche Leihgabe der Funksprechgeräte, die während der Fahrt für lustige Unterhaltung sorgten.

Bericht

Thomas und Heike

(Juli 2005)





Flossfahrt

Zielort und Treffpunkt war das **Seehotel** der Stadt Mirow in Mecklenburg-Vorpommern. Die Kleinstadt zählt zu den Fremdenverkehrsorten des Neustrelitzer Seengebietes und bietet durch die Lage an der Müritz-Havel-Wasserstraße ideale Bedingungen für Wassersportler. Auch Wanderer, Radler und Reiter kommen in der Region auf ihre Kosten.



Die aus dem Raum Hamburg Anreisenden trafen sich zur gemeinsamen Anfahrt. Die restlichen, aus aller Welt verstreuten Teilnehmer, nahmen den direkten Weg nach Mirow. Bei der Ankunft wurden wir vom stattfindenden Inselfest überrascht. Die einzige Zufahrtsstraße zum Hotel war von zahlreichen Marktständen und Besuchern übersäumt, so dass wir uns unseren Weg im Schleichtempo durch die Menschenmassen suchen mussten. Als wir dort eintrafen, wurden wir bereits von Rita und Claus-Dieter in Empfang genommen.

Nach dem Einchecken nutzten wir die Gelegenheit über den Markt zu bummeln und die Schlossinsel zu besichtigen. Einige Stunden später trafen dann auch die restlichen Teilnehmer ein. Es war ein schöner Moment einer herzlichen Begrüßung. Claus-Dieter hatte ein Fässchen Bier im Gepäck, welches wir gemeinsam wegen den inzwischen einsetzenden Regen im früheren Bierkeller leerten. Dazu gab es einen von Pia mitgebrachten, selbstgebackenen leckeren Kuchen. Bis zum abendlichen Rittermal, welches vorzüglich und schmackhaft zubereitet wurde, gingen dann Alle eigene Wege.

Zwischen den Essen wurden wir mit mittelalterlicher Musik, Bauchtanzeinlagen und wissenswertes über die Geschichte von Mirow unterhalten. Dass das heutige englische Königshaus eine seiner Wurzeln in Mirow fand und auch der Name "Strelizie" der Papageienblume, haben wir dort erfahren können. Nachdem unser Bäuche nach mittelalterlicher Art geladen wurden, fanden wir uns alle im Getümmel des Inselfestes wieder. Selbst Roland Kaiser ließ es sich nicht nehmen, für seine Stimme um Gehör zu bitten...



Als dann später wieder die aktuellen Hits über die Lautsprecher gedroschen wurden, trat nach Mitternacht auch bei uns in unterschiedlicher Reihenfolge die Müdigkeit ein. Glück hatte, wer trotz der lauten Musik einen festen Schlaf fand, oder sein Zimmer zur Seeseite hatte...

Gut gelaunt trafen wir uns am nächsten Morgen zum zeitigen Frühstück. Der Wetterbericht

versprach - kein Regen, auflockernde Bewölkung und ansteigende Temperaturen. Genau das, was wir für unsere Floßtour brauchen. Also, ab ging es mit dem Bustaxi nach Dimitz zur Ausleihstation von **Tom Sawyers Tours**. Nach kurzer Einweisung der selbsternannten "Floßführer" wurden die fast 30 Teilnehmer auf die 4 Flöße verteilt.

Unerfahren und ungeübt, aber voller Tatendrang und Abenteuerlust nahmen wir es mit der "offenen See" der mecklenburgischen Binnengewässer auf. Wie als wären sie bestellt gewesen, kam uns auf den ersten Metern ein kleines Boot entgegen auf dem "Zerstörer" geschrieben stand. Die Besatzung mit Helm und Büffelhörner nutzte unsere Unwissenheit und verpaste längsseits jeder Floßbesatzung mittels einer großkalibrigen Wasserkanone aus dem Spielzeugregal erst einmal eine Dusche. Natürlich hatten die anderen Floßbesatzungen auch ihren Spaß bei der Beobachtung gehabt. Aber es kam jedes Floß dran. ;-)

Nach dem Überfall haben es sich die Mädels dann gemütlich gemacht und die Junx waren mit der Kommunikation der Besatzungen untereinander mittels der TTOC-Funkgeräte und der Navigation bzw. Zielsuche beschäftigt. Es galt eine Seegaststätte in Straßen anzusteuern.

Die Fahrt bot ausreichend Zeit für unterschiedliche Späße. Da die Fahrzeuge ohne ESP, Spoiler und Tubolader ausgerüstet waren, haben wir auf Wettfahrten verzichten müssen. Auch die Kurvenlage haben wir aus Sicherheitsgründen, wegen der hohen Untergrundfeuchtigkeit und dem schwammigen Fahrverhalten nicht testen wollen. Wir hatten so schon mit den Wellen der vorbeifahrenden Jachten kämpfen müssen.





Zumindest war es immer nett zu beobachten, wie nach einem solchen Spritzer auf den jeweils anderen Flößen ein reges Kreischen stattfand... ;-)

Mit einer baldigen Schleusung hatten wir dann eine weitere Bewährungsprobe, welche von allen Besatzungen nach unserer Meinung bestens gemeistert wurde. Der Schleusenwärter muß es wohl aber etwas anders gesehen haben. Ihm ging es wahrscheinlich nicht schnell genug.

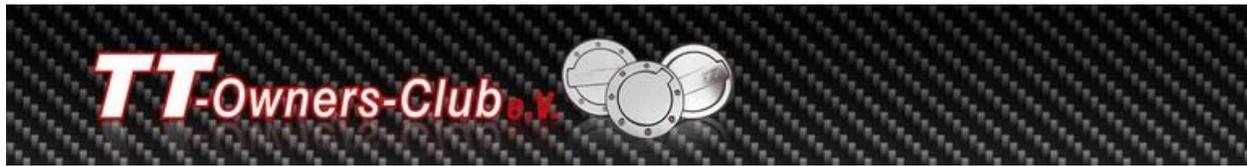


Nach ca. 3 Stunden war das Mittagszeit erreicht und die Flöße am "Kai" des Gasthauses festgemacht. Auch die Sonne gab sich inzwischen große Mühe, so dass wir im Freien sitzen konnten. Dank der tollen Organisation hatten wir die Speisekarte bereits zur Anfahrt an Bord und konnten per Handy die Bestellung durchgeben und unser Erscheinen ankündigen. So dauerte es nicht lange, bis wir unsere Malzeiten auf dem Tisch hatten und der Stärkung erfreuten.

Für den Start zur Rückfahrt erfolgte das Herausnavigieren von der Anlegestelle der Gaststätte schon richtig professionell. Das Wetter zeigte sich Zusehens von seiner schönen Seite. Auch auf der Rückfahrt gab es viele schöne und erinnerungswerte Momente. Zudem macht eine Seefahrt hungrig und durstig. So wurden von verschiedensten Manövern begleitet und mit viel Spaß bei den Aktionen zwischen den Flößen Knabbereien und Getränke ausgetauscht. Manch einer machte auf dem "oberen" Sonnendeck sein gewohntes Mittagsschläfchen in der Sonne.

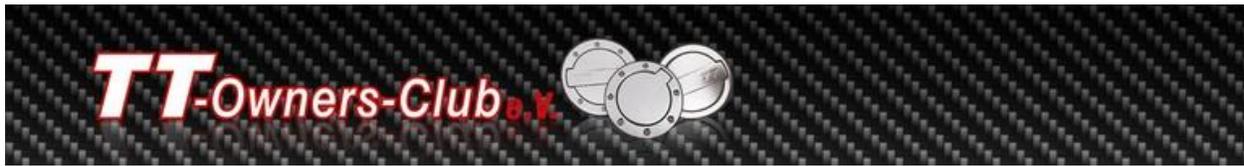
Bis zur Ankunft an der Verleihstation gab es keine unangenehmen Zwischenfälle. Es hat auch niemand die direkte Nähe zum Wasser suchen müssen... Hierfür gab es aus einer früheren Tour im Spreewald berechtigte Bedenken. Nach überstandener Rückfahrt zur Verleihstation und der Übergabe der Flöße verabschiedeten wir uns von den Anderen und traten die Rückreise an.

Wir möchten uns bei den NordlichTTern ganz herzlich für die Einladung und für die Möglichkeit einer Teilnahme bedanken. Es war ein inmitten toller TT-Freunde rundum



gelungenes Wochenende mit einer super Organisation, an welches wir uns später gerne zurückerinnern werden.

Kerstin & Veit



Sachsenring 2005

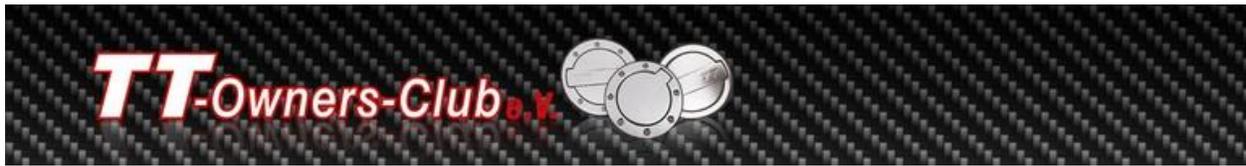
Am 22. Oktober ging es wieder mit 2 Trainingsgruppen auf die Fahrsicherheitstrainingsanlage auf dem Sachsenring. Auch dieses Mal waren wieder Teilnehmer aus verschiedenen Regionen, von Hamburg bis München angereist.

Das Eventwochenende fand am Vorabend in den Gaststuben des Hotels „Goldener Becher“ in Kändler bei einem gemütlichen Begrüßungsabend seinen Anfang. Schön war es wieder, seit langer Zeit alte Freunde und Bekannte wieder zu sehen.

Am Samstagmorgen gab es die zweite Begrüßung mit den Teilnehmern, welche direkt zum Sachsenring kamen. Das Wetter, wenn auch etwas windig auf der Trainingsanlage - spätsommerlich warm – natürlich wie gebucht. Rasch wurden die zwei Gruppen „sortiert“. Es erfolgte noch eine kurze Einweisung für die Fortgeschrittenen, sowie für die Basiskursteilnehmer eine Theoriestunde.

Die Trainingsanlage bietet alle Möglichkeiten um die Eigenschaften des TT's, sowie auch die eigenen Fähigkeiten zu „erfahren“. Sehr angenehm und wohl auch unterhaltsamer ist der Tag in einer Gruppe mit befreundeten Teilnehmern. Auch stellte sich es als ein Vorteil heraus, wenn man unter gleichen Fahrzeugen das eigene Fahrverhalten und die Reaktionen mit den der Anderen vergleichen kann.





Eine besondere Freude machten uns die Instruktoren, wenn wir auf „direktem Wege“ den Übungsplatz wechselten und dabei jeweils einen kleinen Umweg von 2-3 flotten Runden über den Rennkurs des Sachsenrings in Kauf nehmen durften...

Wie bei allen erlebnisreichen Tagen, verging auch dieser wie im Fluge. Beim abendlichen Beisammensein in einer gemütlichen Runde wurde über die Erlebnisse und Erfahrungen des Tags geplaudert. Manch ein Neuling fand auch Momente um das Erlebte einmal auf sich wirken zu lassen...

Der Sonntag war für eine kleine Tour über die abwechslungsreichen Straßen des Erzgebirges reserviert. Die Gruppen von 8 Fahrzeugen war ideal, um sich mehr auf die Tour aus auf die Organisation des Zusammenbleibens zu konzentrieren. Zwischen einzelnen flotten Abschnitten gab es auf den Beifahrersitzen ausreichend Gelegenheit sich für längere Momente wieder zu entkrampfen... ;-)
Auch die Handsprechfunkgeräte des TTOC´s bekamen ihren Einsatz, wobei diese mehr ihre Verwendung für die recht unterhaltsame Kommunikation innerhalb der Gruppe fanden.

Nach einer gemütlichen Rast in einer Gastwirtschaft in Wolkenstein traten die Tour Teilnehmer ihre Heimreise an.



